



Fig. 451 Schloß Pielach, Wandmalerei von J. Bergl (S. 433)

Über der Durchfahrt im ersten Stocke

Kapelle.

Kapelle: Rechteckig mit einem Rundbogenfenster im S. und einer Tür im N. Über vier ungleich breiten Gurten, die die Wände nischenartig einfassen, und vier dreieckigen Kappen Flachkuppel mit Bemalung: über ornamentaler Balustrade Durchblick in den Himmel, darin hl. Dreifaltigkeit und zahlreiche Putten. Die Wände, Gurte, Laibung und Kappen grün und steinfarben gemalt mit Rocaille und Blumengehängen; an der östlichen Langseite große Rocaillekartusche mit zwei Putten, die einen Kelch, Glocke usw. halten. Auf der Glocke: *J. B.* (Johann Bergl). Gegenüber an der Längswand von Putten gehaltener Baldachin, der einen rechteckigen (jetzt leeren) reichgeschnitzten vergoldeten Rahmen einfaßt, an dessen mit Rocaille und Rosen geschmückter Staffel das Tabernakel anschließt. Sarkophagartige Mensa mit Marmorierung und goldfarbig gemalter Kartusche. Zwei Kirchenstühle aus lichtbraunem Holze mit geschnitzter Rocailleverzierung. Alles um 1765.

Strannersdorf s. Mank

Texing (Mank), Dorf

Literatur: SCHWEICKHARDT II 147; FAHRNGRUBER 200.

Der ursprüngliche Name des Ortes ist Tessingen. 1200 wurde ein Isengrimm von T., wohl ein Angehöriger eines Peilsteiner Ministerialengeschlechtes genannt (N. Ö. U. B. S. 41 Nr. 27). In der Ortsobrigkeit und Grundherrschaft teilten sich die Herrschaften Kirnberg und Scheibbs. An die Türkenzeit erinnert die Abbildung eines Türkensäbels und das Datum 19. Juli 1683 am Opferstocke der Kirche.